

Aufsichtsratsvorsitzender Mayr, Minister Totschnig, AMA-Marketing-Chefin Muthentaler Sipek, Agrana-CEO Büttner und der oberste Rübenbauer Karpfinger (v.l.) rührten die Werbetrommel für die neue Auslobung.

FOTO: AMA-MARKETING

Bauernbund. Dessen Präsident, Georg Strasser, appellierte sogleich an die Konsumenten: „Wer zu österreichischem Zucker greift, entscheidet sich auch für unsere Rübenbäuerinnen und Rübenbauern. Das stärkt unsere Betriebe und sichert die Wertschöpfung im eigenen Land."

> „Wir wollen den Rübenanbau und die Zuckerproduktion in Österreich dauerhaft erhalten."
> NORBERT TOTSCHNIG

In dasselbe Horn stieß auch Rübenbauern-Präsident Ernst Karpfinger. „Regionale Lebensmittelproduktion ist keine Selbstverständlichkeit. Wenn wir auch in Zukunft Zucker aus österreichischen Zuckerrüben wollen, müssen wir ihn auch kaufen. Mit dem Griff zum AMA-Gütesiegel-Zucker können Konsumentinnen und Konsumenten jetzt eine bewusste Kaufentscheidung treffen", so Karpfinger.

So funktioniert es

Für die Erzeugerseite ist zu beachten, dass nicht jede hierzulande erzeugte Rübe auch automatisch zu Gütesiegel-Zucker wird. Das Qualitätsprogramm baut, wie beim Getreide, auf der AMA-Gütesiegel-Richtlinie für Ackerfrüchte auf. Das heißt, wer Gütesiegel-Zucker(rüben) produzieren will, muss im Agrarumweltprogramm ÖPUL mindestens drei Ökologie-Punkte erreichen. Mit Teilnahme an den Basismaßnahmen UBB oder Bio ist dies erfüllt. Ergänzende Maßnahmen bringen ebenfalls Punkte. „Jede Landwirtin und jeder Landwirt muss zumindest an einer Basismaßnahme teilnehmen und er muss an so vielen Maßnahmen teilnehmen, dass er mindestens drei Punkte erreicht", unterstreicht die AMA-Fachabteilung auf Nachfrage.



Um aktiv teilzunehmen, müssen Bauern einen Gütesiegel-Erzeugervertrag abschließen. Dies kann „mit wenigen Klicks" im AMA-Gütesiegel-Portal und zeitgleich mit der Abgabe des Mehrfachantrags durchgeführt werden. Einen Qualitätszuschlag (wie bei Milch und Fleisch) darf man sich vorerst davon aber noch nicht erwarten. Ähnlich wie beim Getreide brauche das Zeit, wurde betont.

Werbekampagne läuft an

Um möglichst viele Konsumenten über die Einführung der neuen Gütesiegel-Richtlinie für Zucker zu informieren, setzt die AMA-Marketing übrigens auf verstärkte Kommunikation über ihre Social-Media-Kanäle. Im Straßenumfrageformat „AMA fragt nach" dreht sich alles um die Frage: Wie gut kennen wir unseren regionalen Zucker? Zusätzlich wird eine neue Reihe „Der Weg der Zuckerrübe ins Zucker-Packerl" in vier Teilen ausgespielt.

GESUNDHEITSTIPP

ACHTUNG RUTSCHIG!

Sicher unterwegs im Herbst



FOTO: KLINIKUM AUSTRIA

Buntes Laub gehört zum Herbst dazu. Ist es jedoch nass oder liegt morgens Tau auf den Wegen, kann es schnell rutschig werden. Gerade wenn Gleichgewicht und Trittsicherheit mit den Jahren etwas nachlassen, lohnt es sich, im Alltag bewusster auf die eigene Sicherheit zu achten. „Gerade jetzt können schon kleine Maßnahmen helfen, Stürzen vorzubeugen und die eigene Mobilität zu erhalten", sagt Ergotherapeut Paul aus dem Klinikum Bad Hall + Bad Schallerbach, am Standort Bad Schallerbach.

Festes Schuhwerk mit gutem Profil, überprüfte Gehhilfen und ein achtsamer Blick auf den Untergrund helfen, sicher unterwegs zu sein. Ebenso wichtig ist es, Gleichgewicht und Koordination regelmäßig zu trainieren.

Eine einfache Übung lässt sich gut in den Alltag einbauen: Stellen Sie sich aufrecht vor einen stabilen Gegenstand, an dem Sie sich bei Bedarf festhalten können. Verlagern Sie Ihr Gewicht langsam auf die Zehenspitzen, kurz halten, anschließend auf die Fersen. Wiederholen Sie die Bewegung 15-mal.

Schon kleine Übungen und bewusste Gewohnheiten helfen dabei, länger sicher und selbstständig in Bewegung zu bleiben. ANZEIGE

QR-Code scannen und durch unseren Folder zur Sturzprävention blättern!